

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 105

Samstag, den 7. Mai 1932

Jahrgang 105

Der französische Staatspräsident ermordet

Präsident Doumer einem Revolverattentat zum Opfer gefallen — Der Täter ein Russe

U. Paris, 7. Mai. Das Ministerpräsidentium veröffentlicht am Freitag nachmittag folgende amtliche Verlautbarung: Staatspräsident Doumer wurde heute nachmittag um 15 Uhr bei dem Besuch der Buchausstellung ehemaliger kriegsteilnehmender Schriftsteller das Opfer eines Revolveranschlags. Der Attentäter, ein russischer Anarchist, scheint nicht im Vollbesitz seiner Geisteskräfte zu sein. Doumer ist von drei Kugeln getroffen worden, von denen die eine die Schläfe freiste und die andere unter dem linken Ohr in den Kopf drang, ohne jedoch das Gehirn zu verletzen. Die dritte Kugel durchschlug die linke Schulter und rief eine weniger schwere Verletzung hervor. Der Schriftsteller Claude Farrère wurde am Unterarm verletzt. Der Chef der Pariser städtischen Polizei, Paul Guichard, der es durch sein Dazwischentreten verhinderte, daß das Attentat einen noch ernsteren Ausgang nahm und der persönlich den Attentäter entwaffnete, wurde leicht am Handgelenk verletzt.

Der Präsident war in Begleitung eines Mitgliedes seines Militärkabinetts im Ausstellungsgebäude erschienen, wo er von Kriegsminister Pietri, Justizminister Reynaud und dem Präsidenten der Schriftstellervereinigung, Claude Farrère, empfangen wurde. Nach der Besichtigung des ersten Ausstellungsraumes begab er sich, gefolgt von zahlreichen Personen, in den dahinter liegenden Saal, in dem auch der Attentäter Gargulow an einem Bücherstand mit einem französischen Schriftsteller sprach. Als der Staatspräsident sich diesem Stand bis auf wenige Schritte genähert hatte, drehte sich Gargulow plötzlich um, zog einen Revolver und gab hintereinander 5 Schüsse ab. Von 3 Kugeln durchbohrt, brach der Präsident der Republik blutüberströmt zusammen. Zwei andere Kugeln verletzten den Schriftsteller Farrère und den Chef der Pariser Polizei Guichard. Kriegsminister Pietri stürzte sich als einer der ersten auf den Attentäter und

wurde bei der Verhaftung von Guichard unterzückt. Unter dessen trug man den bewußtlosen Staatspräsidenten in seinen Kraftwagen und überführte ihn auf schnellstem Wege ins Krankenhaus. Die Besucher, die Augenzeugen des Anschlages waren, stürzten sich auf den Angreifer und richteten ihn durch Stöße und Faustschläge übel zu. Den anwesenden Kriminalbeamten gelang es nur mit Mühe, ihn vor der Lynchjustiz zu bewahren. In seiner Tasche fand man ein in russischer Sprache abgefaßtes Notizbuch, in dem u. a. folgender Satz geschrieben steht: „Gargulow, Präsident der russischen Faschisten und Mörder des französischen Staatspräsidenten“.

Pawel Gargulow ist von Geburt nicht Nationalrusse, sondern Kuban-Kosake. Er wurde im Jahre 1895 in der Kosakeniederlassung Kabinzka Staniza geboren. Den Krieg machte er gegen Oesterreich und gegen die Türkei auf russischer Seite mit. Nach dem Kriege studierte er in Prag Medizin und galt schon damals unter seinen Bekannten für verrückt. In politischen Kreisen ist man jetzt überzeugt davon, daß der greise Staatspräsident keinem politischen Anschlage, sondern der Tat eines Geisteskranken zum Opfer gefallen ist.

Staatspräsident Doumer gestorben

Trotz mehrfacher Blutübertragungen ist Staatspräsident Doumer heute morgen um 4.40 Uhr seinen schweren Verletzungen erlegen. — Nach der französischen Verfassung muß die Neuwahl des Präsidenten sofort erfolgen. Der Nationalkongreß in Versailles mußte also bereits am Montag zusammentreten. Wegen der am Sonntag stattfindenden Wahl nimmt man jedoch in politischen Kreisen an, daß die Wahl des neuen Präsidenten frühestens am Dienstag erfolgen wird.

Um die Verabschiedung des Reichshaushalts

Die Reichsregierung legt Wert auf rasche Erledigung — Etatberatung im Reichstag erst im Sommerabschnitt

U. Berlin, 7. Mai. Die „Germania“ schreibt: „Wie verlautet, wird das Reichsfinanzministerium sofort nach Abschluß der Haushaltsberatungen im Reichskabinett den Reichshaushalt als Vorlage gleichzeitig dem Reichsrat und dem Reichstag zugehen lassen. Das hat den Sinn, daß der Haushaltsauschluß des Reichstages mit der Beratung im Ausschuß beginnen kann, ohne daß das Votum des Reichsrats vorliegt. Der Reichsrat wird sich gleich nach Pfingsten mit dem Reichsetat beschäftigen. Die Reichsregierung legt Wert darauf, daß die Vorlage im Reichsrat innerhalb der kürzest möglichen Frist erledigt wird. Reichsfinanzminister Dietrich wird seine Etatrede im Reichstag erst nach dem Abschluß der Reichsratsverhandlungen halten. In der ersten Mattagung des Reichstags werden also im Plenum Reden zum Etat noch nicht gehalten werden. Ingesamt steht für die Beratungen im Reichsrat und Reichstag die Zeit bis zum 1. Juli zur Verfügung. Es wird fest angenommen, daß diese Zeit ausreichen wird, um die vorgeschriebenen drei Beratungen des Etats zu Ende zu führen. Es wird auch weiter angenommen, daß der Reichshaushalt im Reichstag mit der erforderlichen Mehrheit angenommen wird.“

Das Reichskabinett trat gestern nachmittag wieder zusammen, um die Beratungen über das Wirtschafts- und Finanzprogramm der Regierung fortzuführen.

Mißtrauensanträge gegen das Reichskabinett

Die kommunistische Reichstagsfraktion hat zur bevorstehenden politischen Aussprache im Reichstag einen Mißtrauensantrag gegen das Kabinett Brüning eingebracht, ferner besondere Mißtrauensanträge gegen die Minister Groener und Stegerwald. Die Rechtsparteien haben bisher eine Entscheidung über die Einbringung von Mißtrauensanträgen nicht getroffen. Das wird voraussichtlich erst in den Fraktionsitzungen, die am Montag stattfinden, geschehen.

Die kommunistische Fraktion hat im Reichstag einen Antrag eingebracht, der die Aufhebung der beiden Notverordnungen zur Wahrung der Staatsautorität und der Notverordnung gegen die Gottlosenbewegung fordert. — Im Reichstag fanden am Freitag unverbindliche Besprechungen zwischen Vertretern der Mittelparteien des Reichstages über ein engeres Zusammenarbeiten statt. Frend ein Ergebnis wurde jedoch noch nicht erzielt.

Warmbolds Rücktritt

Amlich wird mitgeteilt: Reichswirtschaftsminister Dr. Warmbold hat sich infolge von Meinungsverschiedenheiten in wirtschaftspolitischen Fragen veranlaßt gesehen, nach Rückkehr des Reichskanzlers um Entbindung von seinem Amte zu bitten. Der Reichspräsident hat diesem Wunsche nach Vortrag des Reichskanzlers Dr. Brüning entsprochen. Mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers ist bis auf weiteres Staatssekretär Dr. Trendelenburg beauftragt worden.

Arbeitsbeschaffung durch Notopfer?

Einmalige allgemeine Abgabe zur Durchführung des Arbeitsbeschaffungsprogramms
Auf einer kommunalpolitischen Tagung in Dortmund erklärte Ministerialdirektor von Leyden vom Preuß. Ministerium des Innern, die Selbstverwaltung habe ein schweres Jahr durchgemacht. Die preussischen Gemeinden verzeichneten im verflossenen Geschäftsjahr einen Fehlbetrag von einer halben Milliarde Reichsmark. Die Mittel aus dem staatlichen Ausgleichsfond würden nicht ausreichen. Im Jahre 1931 hätten 100 Millionen aus dem Ausgleichsfond zur Verfügung gestanden. Mit den Mitteln dieses Ausgleichsfonds sei es nicht möglich, auf die Dauer die Gemeindefinanzen in Ordnung zu halten. Die preussische Staatsregierung habe äußerst dringende Vorschläge bei der Reichsregierung erhoben. Sie habe als sofortige Maßnahme vorgesehen, die Arbeitslosigkeit nicht nur einzudämmen, sondern die vorhandene Zahl der Arbeitslosen wesentlich zu mindern durch ein großzügiges Arbeitsbeschaffungsprogramm und durch eine Arbeitszeitkürzung, die es ermöglichen werde, einen großen Teil der Arbeitslosen in den Arbeitsprozeß wieder einzustellen. Es müsse möglich sein, diese Unterstützungen abzumildern von den Haushalten der Gemeinden und Gemeindevorständen. Die Mittel sollten ausgebracht werden durch einen einmaligen Beitrag der Arbeitnehmer und Arbeitgeber als allgemeine Abgabe. Dann könne die Krisenlohnsteuer und die zweite Kürzung der Beamtengehälter fallen.

Keine Zwangsanleihe oder Vermögensabgabe

Amlich wird aus Berlin mitgeteilt: In der Öffentlichkeit werden Mittelungen verbreitet, nach denen die Reichsregierung zur Deckung von Fehlbeträgen eine Zwangsanleihe oder eine Vermögensabgabe plant. Diese Nachrichten sind unrichtig und entbehren jeder Grundlage.

Tages-Spiegel

Der französische Staatspräsident Doumer ist dem Revolveranschlag eines Russen zum Opfer gefallen.

Der Rücktritt des Reichswirtschaftsministers Dr. Warmbold ist vollzogen; Trendelenburg führt einstweilen die Geschäfte.

Der Reichstag wird sich erst in seiner Sommertagung mit dem Reichshaushalt zu befassen haben. Die Beratungen sollen bis 1. Juli abgeschlossen sein.

Der Führer der deutschen Abordnung für die Abrüstungskonferenz, Botschafter Radolay, ist zu kurzem Aufenthalt in Berlin eingetroffen. Er wird sich am Sonntag nach Genf zurückbegeben.

Das österreichische Kabinett Buresch hat seinen Gesamttritt erklärt.

Der litauische Gouverneur des Memellandes, Merkys, ist zurückgetreten. In Romno bemüht man sich jetzt um eine Verständigung mit Deutschland.

Das Programm für die Lausanner Konferenz

U. London, 7. Mai. Gelegentlich ihrer Anfrage bei den Youngplanmächten, ob ihnen der 16. Juni als Eröffnungstag der Lausanner Konferenz genehm ist, hat die englische Regierung, wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ erfährt, auch schon gewisse Richtlinien für das Programm der Konferenz in Vorschlag gebracht. Darnach sollen zunächst Besprechungen zwischen den hauptsächlichsten früheren alliierten Mächten England, Frankreich, Italien, Japan und Belgien mit Deutschland stattfinden. Anschließend sollen die kleineren alliierten Mächte (Rumänien, Südslawien, Griechenland und Portugal), die an den Reparationen unmittelbar interessiert sind, und die Tschechoslowakei, die mittelbar an den Verhandlungen ein Interesse haben, hinzugezogen werden. Der letzte Abschnitt der Konferenz würde sich mit den finanziellen und wirtschaftlichen Fragen Südosteuropas und möglicherweise auch mit Finanzfragen im weiteren Rahmen, wie Währungsprobleme usw., zu befassen haben. Zu diesem Abschnitt würden auch andere Länder, wie Oesterreich, Ungarn, Bulgarien, Türkei und voraussichtlich auch früher neutrale Staaten eingeladen werden, deren finanzielle und wirtschaftliche Interessen und mögliche Hilfeleistung als bedeutungsvoll und wichtig angesehen werden.

Vor dem Zusammentritt des Völkerbundsrats

U. Genf, 7. Mai. Der Madrider Botschafter, Graf Welczel, wird die Vertretung Deutschlands auf dem Montag beginnenden ordentlichen Tagung des Völkerbundsrats übernehmen. Auf der bevorstehenden Ratstagung gelangt eine Reihe die deutschen Interessen unmittelbar berührende Fragen, vor allen Dingen grundsätzliche Minderheitenfragen, sowie Danziger und Oberschlesische Fragen zur Verhandlung. Man nimmt an, daß der englische und italienische Außenminister an der Ratstagung teilnehmen werden.

Wiederaufleben des Bürgerkrieges in China?

Kanton gegen Nanjing

U. Schanghai, 7. Mai. Die Kantonregierung veröffentlicht eine amtliche Mitteilung, in der sie den Abschluß des Waffenstillstandes in Schanghai als Verrat an den nationalen Interessen des chinesischen Volks bezeichnet. Die Kantonregierung sei nicht in der Lage, diesen Waffenstillstand gutzuheißen, und habe beschlossen, ihre Truppen aus Schanghai nach Kanton zurückzuführen. Sie werde in den nächsten Tagen zu der Frage der Zusammenarbeit mit der Nanjingregierung Stellung nehmen.

Tschiangkaiſchek hat demgegenüber in einer Unterredung mit Vertretern der Kuomintang erklärt, daß der Einspruch der Kantonregierung gegen den Waffenstillstand mit Japan jedes Verständnis vermischen lasse. China habe alles erreicht, was zu erreichen möglich war. Kanton wolle anscheinend durch den Abbruch der Beziehungen zur Nanjingregierung den Bürgerkrieg neu aufleben lassen. Die Nanjingregierung wolle alles tun, einen neuen Bürgerkrieg zu vermeiden, dessen politische Auswirkungen ungeheure Folgen für ganz China haben würden.

Außenpolitische Betrachtungen

Die polnische Minderheitenpolitik in Deutschland — England und die irische Frage

Von Otto Seltmann, Ulm.

Bekanntlich wird in Polen wie auch in den andern neuen Staaten des Nachkriegs Europa systematisch daran gearbeitet, die deutschen Minderheiten entweder aus dem Lande herauszutreiben oder sie zu zwingen, die deutsche Sprache und damit die Zugehörigkeit zum deutschen Kulturkreise aufzugeben. Dagegen sind die Polen bestrebt, überall da, wo polnische Minderheiten in Deutschland leben, die durch den Völkerbund „gewährleisteten“ Minderheitenrechte in einer Weise in Anspruch zu nehmen, die mit den natürlichen Grundgesetzen eines Schutzes der Minderheiten wirklich nichts mehr zu tun haben. In Preußen war vom Jahre 1923 ab die Gründung von Privatschulen ohne jede Einschränkung zugelassen; es brauchte also weder ein Bedürfnis nachgewiesen werden, noch mußte eine bestimmte Kinderzahl vorhanden sein. Diese liberale Auffassung der Minderheitenfrage wurde aber vom polnischen Schulverein aufs schändlichste mißbraucht. Es wurden in verschiedenen ostpreussischen Orten Schulen gegründet, in denen 1, 2, 4 oder 6 Kinder unterrichtet wurden. Dieser Mißbrauch der Minderheitenrechte brachte die einheimische Bevölkerung begrifflicherweise in starke Erregung, die noch durch das Bekanntwerden der brutalen Unterdrückungsmethoden gegenüber den deutschen Schulen in Polen gesteigert wurde.

Wie diese Zwergschulen, wenn man hier überhaupt von einer Schule sprechen darf, zustandekamen, weist deutlich auf politische Agitations- und Demonstrationsschichten hin, denn es konnte nachgewiesen werden, daß die Eltern vielfach durch besondere Zuweisungen und Versprechungen — wie Kredit- und Aussteuerergewährung usw. — veranlaßt wurden, ihre Kinder in diese sog. polnischen Schulen zu schicken.

Gegen diese unzulässigen Methoden der polnischen Minderheitenpolitik in Deutschland mußte die preussische Unterrichtsverwaltung unbedingt vorgehen. Sie hat die Behörden der in Betracht kommenden Regierungsbezirke angewiesen, dafür Sorge zu tragen, daß solche Zwergschulen aufgehoben und die Kinder zu Beginn des Schuljahres der öffentlichen Volksschule zuzuführen sind, falls sie nicht eine andere zugelassene polnische Minderheitenschule besuchen können. Wenn eine Minderheitenschule länger als 4 Monate die erforderliche Schülerzahl unterschritten hat, werden die Schüler ebenfalls einer öffentlichen Schule überwiesen. Auch Schulen, die auf Grund des Nachweises einer erforderlichen Kinderzahl eröffnet werden, werden sofort geschlossen, wenn sich zeigt, daß diese Zahl nicht erreicht worden ist. Auch die Zulassung polnischer Lehrer an solchen privaten Zwergschulen soll so geregelt werden, daß nicht wie bisher Mißbrauch getrieben wird. Wenn von erforderlicher Schülerzahl gesprochen wird, so hat die preussische Regierung nicht einmal eine feste Zahl vorgeschrieben, aber in den meisten Minderheitenverträgen wird ein beträchtliches Verhältnis fremdsprachiger Staatsangehöriger verlangt. Und dementsprechend wird entschieden werden, denn die bisherige polnische Minderheitenpolitik in Deutschland läuft auf eine Beleidigung und feste Erregung des deutschen Volkstums hinaus.

*

In der Nachkriegszeit hat das britische Imperium unter den Gegensätzen der einzelnen Dominions in einem Ausmaße zu leiden, wie es so stark vor dem Kriege nicht in Erscheinung getreten ist. Kanada und Südafrika haben sich in erheblicher Weise weiter zu verselbstständigen versucht, in Indien haben die Aufstände gar nicht mehr aufgehört und nun ist auch die irische Frage wieder akut geworden.

Die politischen Gegensätze zwischen England und Irland haben eigentlich immer bestanden. Als die Engländer Ende des 12. Jahrhunderts in Irland Fuß faßten, waren sie von

Anfang an darauf bedacht, das irische Volkstum zu unterdrücken. Daß ihnen das nicht gelungen ist, dürfte auf zwei Hauptfaktoren zurückzuführen sein. Der in Irland sich breit machende englische Großgrundbesitz ließ kein bodenständiges Volkstum wachsen, weil große Teile des Volkes sich als Pächter verdienen mußten, die möglichst ausgenutzt wurden. andererseits hat auch das irische Volk seinerzeit die katholische Religion beibehalten, als die andern Teile Englands in die anglikanische Kirche übergeführt worden sind. Zweifellos haben gerade diese religiösen Gegensätze die irische Widerstandskraft gegen die Nationalisierung durch England in hohem Grade gestärkt.

Daß die Iren aber bisher so wenig Erfolg mit ihrer Loslösungspolitik gehabt haben, ist wohl auch mit auf den Umstand zurückzuführen, daß auf der irischen Insel wie bekannt nicht nur Iren angesiedelt sind, sondern auch Schotten, die genau so fanatisch evangelisch wie die Iren katholisch fanatisiert sind. Dieser nördliche Teil Irlands, die Provinz Ulster, hat sich von jeher genau so scharf gegen eine Auffassung durch Irland gewehrt, wie die Iren es gegen die englische Nationalisierungspolitik getan haben. Als kurz vor Ausbruch des Weltkrieges die liberale englische Regierung den Iren unter Einbeziehung von Ulster die Selbstregierung zugehen wollte, da ist es bekanntlich zum offenen Bürgerkrieg zwischen Südirland und Ulster gekommen. Im Kriege selbst haben ja dann die irischen Nationalisten einen Aufstand entfacht mit dem Ziele einer völligen Loslösung von England.

Nach dem Kriege ist nun den Iren eine gewisse Autonomie gewährt worden, selbstverständlich mit Ausschluß Ulsters. Infolge des Ausfalls der Wahlen im Februar sind die Nationalisten, die eine irische Republik unter Loslösung von England erstreben, an die Regierung gekommen. Die Mehrheit haben sie allerdings nur mit den 9 Stimmen der Arbeiterpartei, die wahrscheinlich radikale Entscheidungen im Sinne des irischen Nationalismus verhindern wird. Allerdings ist im Parlament jetzt schon ein Antrag der Nationalisten angenommen worden, der den Treueid, den die gesetzgebende Körperschaft Irlands dem englischen Könige zu leisten hat, abschaffen will.

Es ist aber nach Lage der realen Verhältnisse kaum anzunehmen, daß Irland in absehbarer Zeit sein Ziel der völligen Loslösung der ganzen Insel von England erreicht. Abgesehen davon, daß Nordirland sich mit allen Mitteln gegen eine Unterwerfung wehren würde, wäre eine Abtrennung Irlands für die Engländer schon aus Gründen der reinen Selbsterhaltung nicht tragbar, denn das würde früher oder später das Ende der englischen Weltmacht bedeuten.

Aber die Iren kämpfen auch rein materiell gesehen einen Kampf mit ungleichen Mitteln. Die drei Millionen Bewohner des irischen Freistaates können natürlich gegen die englische Macht nicht aufkommen. Und wenn sie auf die Hilfe der 6 Millionen Iren in den Vereinigten Staaten von Amerika rechnen, so wird es ihnen ebenso gehen wie dem deutschen Volke, das auch gelaubt hat, die 10 Millionen Deutschamerikaner würden es fertig bringen, daß Amerika vom Kriege fern bleibt. Im übrigen ist es wirtschaftlich gesehen so, daß 90 Prozent der ganzen in erster Linie landwirtschaftlichen Ausfuhr Irlands von England ausgenommen wird, daß also die Engländer schon allein mit einem wirtschaftlichen Boykott in der Lage wären, den irischen Nationalismus wenn auch nicht niederzuringen, so doch erheblich abzukühlen. Es ist eben in der Politik — und nicht nur da! — immer gefährlich, wenn man sich von Gefühlen beherrschen läßt, die die realen Verhältnisse nicht berücksichtigen.

Der Niedergang der Weltwirtschaft

Vorab über Ursachen und Bekämpfung

Ul. Washington, 6. Mai. Senator Borah, der Vorsitzende des Answärtigen Ausschusses des Senats, sprach vor der Presse über die Ursachen der Weltwirtschaftskrise und ihre Behebung. Er erklärte u. a., der kommende Sommer bringe entweder eine Wirtschaftserholung oder ein unbeschreibliches Chaos. Als Hauptursache des Niederganges der Weltwirtschaft bezeichnete Borah die ungleiche Verteilung des Goldes. Ausgehend von der Lage in Europa, sagte Borah, es werde allgemein angenommen, daß die Genfer Abrüstungskonferenz keinen Erfolg haben werde. 35 v. H. der Haushalts der europäischen Nationen würden von den militärischen Ausgaben verschlungen.

Zur Wiederherstellung der Weltwirtschaft schlug Borah vor: 1. Weitgehende Rüstungsbeschränkung, um die Volkslasten zu erleichtern. 2. Regelung der Tributfrage und 3. Wiedereinführung des Silberstandards in allen früheren Silbernationen. In diesem Zusammenhang wies Borah auf die Erholung der englischen Wirtschaft seit Aufgabe des Goldstandards hin.

Borah kam sodann auf die internationale Schuldenfrage zu sprechen und erklärte u. a.: Amerika und Frankreich haben 70 v. H. des gesamten Goldvorrats der Welt in den Händen. Diese Goldanhäufung sei die Ursache des Rückganges aller Warenpreise. Infolge des niedrigen Preisstandes habe sich die ursprüngliche Schuldensumme der Schuldnerländer verdoppelt. Es sei daher unmöglich, daß die europäischen Nationen jemals ihre Kriegsschulden an Amerika bezahlen könnten.

Politische Kurzmeldungen

Dem Reichskanzler wurde im Kabinett für das, was er in Genf erreicht habe, einstimmiger Dank ausgesprochen. Man hegt keinen Zweifel daran, daß er Italien, Amerika und England für den deutschen Standpunkt gewonnen habe. — In der zweiten Hälfte der kommenden Woche wird das Reichskabinett voraussichtlich die Entscheidung über die Ver-

ordnung über die Verkürzung der Arbeitszeit treffen. — Dem Reich sind aus dem Branntweinmonopol im Geschäftsjahr 1929 bis 1930 nur 212,5 Mill. RM. zugeflossen; dieser Ertrag ist hinter dem des Vorjahres um rund 115,5 Mill. RM. oder 35,16 Prozent zurückgeblieben. — Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, wird die Zentrumspartei die bevorstehenden Entscheidungen in Preußen von dem Verhalten der Nationalsozialisten während der Reichstagszwischentagung in der nächsten Woche abhängig machen. — Der nationalsozialistische Abgeordnete Kube schreibt, die NSDAP. werde in Preußen erst handeln, wenn die Frucht ihres Kampfes reif sei; Herr Hugenberg dürfe keinesfalls ernten, was Hitler gesät habe. — In maßgebenden Kreisen der durch die letzten Wahlen stark geschwächten Staatspartei ist die Auffassung vorhanden, daß die Staatspartei zunächst aufrecht erhalten werden müsse, daß sie aber bereit sei, den Grundstock einer neuen großen liberalen Partei zu bilden. — Im Fürstenwalder Reichswehrprozeß erklärte der Vorsitzende, es sei nachgewiesen, daß in der RPD. ein zentraler Zersetzungsapparat vorhanden ist, der die innere Zermürbung und Unbrauchbarmachung von Polizei und Reichswehr erstrebe. — Das englische Unterhaus hat die letzte Zollverordnung genehmigt. Neue Zollerhöhungen stehen offenbar bevor. — Der italienische Außenminister Grandi wies in seiner Haushaltsrede vor der Kammer auf den schleppenden Gang der Abrüstungskonferenz hin und erklärte, es stehe außer Zweifel, daß das Weltgewissen nicht mehr warten könne und durch eine grundsätzliche Klärung der Haltung eines jeden, und zwar nicht nur auf dem Gebiete der Abrüstung, schnelle Entscheidungen verlange. — Poincaré sagte zu einem Journalisten in einem Gespräch über die Wahlen, er denke vorläufig noch nicht daran, ins politische Leben zurückzukehren, doch wolle er damit nicht sagen, daß er sich endgültig zur „ewigen Ruhe“ verurteilt habe. Er meine, daß der Krieg noch nicht beendet sei (!) und daß man daher nicht das Recht habe, sich im eigenen Lande zu bekämpfen. — Rußland ist in ersten Gehschwierigkeiten. Die meisten deutschen Industrieleiter und Industriearbeiter haben am 1. Mai ihre Bezüge nicht ausbezahlt bekommen. — In Moskau ist der Nichtangriffs-

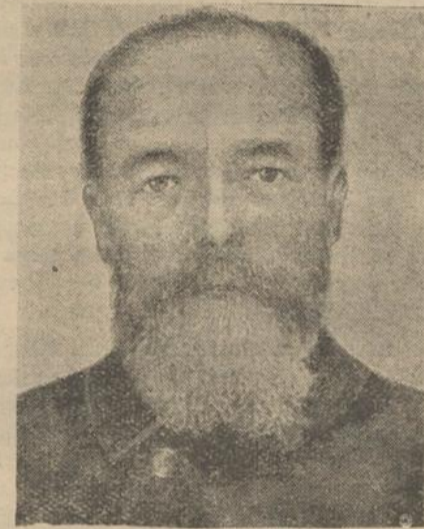
pakt zwischen Estland und dem Rätebund unterzeichnet worden. — Präsident Hoover sandte eine Sonderbotschaft an den Kongress, in der er schnelle Erledigung des Steuer- und Sparprogramms forderte.

Tardieu am Rundfunk

Ul. Paris, 6. Mai. In einer Rundfunkrede befaßte sich Ministerpräsident Tardieu mit dem Ergebnis des ersten Wahlganges. Die Wahl am Sonntag sei ein Beweis für die Stabilität des französischen politischen Lebens, da 87 Proz. der gewählten Kandidaten bereits der alten Kammer angehört hätten. Die äußerste Linke habe eine Schlappe erlitten. 132 neugewählte Abgeordnete ständen der Regierung nahe, während 118 der Opposition angehörten. Am nächsten Sonntag seien noch 353 Abgeordnete zu wählen, wodurch die Stichwahl entscheidende Bedeutung erhalte.

Auf die Außenpolitik übergehend, erklärte Tardieu, alle Verträge seien angefochten worden, noch ehe die Linke getrocknet sei. Selbst internationale Verträge, wie das Locarnoabkommen, dessen freien Abschluß man stets betont habe, schienen mit Vorbehalten beladen zu sein, die zum Nachdenken zwängen. Der kürzlich veröffentlichte Brief Stresemanns an den deutschen Kronprinzen enthalte einen höchst beunruhigenden Widerspruch zwischen den Absichten derjenigen, die 1925 verhandeln wollten und den anderen, die (nach einem Ausbruch Metternichs) zu „suastrieren“ suchten.

Staatspräsident Doumer †



Neue Gesetze im Reichstag

Schutz des roten Kreuzes — Technische Uebereinkommen mit Nachbarstaaten — Errichtung einer Reichs-Rechtsanwaltskammer

Dem Reichstag sind jetzt eine ganze Reihe von neuen Gesetzesvorlagen zugegangen, denen der Reichsrat bereits seine Zustimmung erteilt hat. Es handelt sich u. a. um Vorlagen, die das Patentrecht, das Gebrauchsmusterrecht, das Warenzeichengesetz usw. den modernen Bedürfnissen anpassen. Auch das Genfer Abkommen zur Verbesserung des Loses der Verwundeten und Kranken der See im Felde und das Abkommen über die Behandlung der Kriegsgefangenen, die beide im Jahre 1929 in Genf geschlossen worden sind, bilden den Gegenstand eines Gesetzesentwurfs. Rund fünf Jahre nach dem Inkrafttreten des erstgenannten Abkommens für Deutschland tritt auch eine Änderung des Gesetzes zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens vom Jahre 1902 ein, wonach das Wappen der Schweizerischen Eidgenossenschaft — das aufrechte gleicharmige gerablinigte weiße Kreuz auf rotem Grund — zu geschäftlichen Zwecken nicht in einer Weise gebraucht werden darf, die geeignet ist, das schweizerische Nationalgefühl zu verletzen oder die gegen die guten Sitten im geschäftlichen Verkehr verstößt.

Ferner liegt dem Reichstag jetzt ein Gesetzesentwurf vor, der die Zustimmung zu einem mit der Tschechoslowakei getroffenen Uebereinkommen über Fragen des gegenseitigen Musterrechtes ausspricht. Dieses Uebereinkommen beseitigt die bei der Hinterlegung von Mustern und Modellen für die beiderseitigen Staatsangehörigen im anderen Staate bestehenden nachteiligen Einschränkungen, indem es bestimmt, daß hinterlegte gewerbliche Muster oder Modelle weder durch ihre Nichtausführung im Hinterlegungslande noch durch die dorthin bewirkte Einfuhr der nach ihnen hergestellten Gegenstände hinfällig werden.

Ein anderer Gesetzesentwurf erklärt die Zustimmung zu einem Uebereinkommen mit Oesterreich über die gegenseitige Zulassung der an der Grenze wohnhaften Medizinalpersonen zur Ausübung der Praxis. Es besteht mit Oesterreich Einverständnis darüber, daß die in einem entsprechenden Abkommen mit Oesterreich-Ungarn 1882 getroffene Regelung, die sich mit ihren gegenseitigen Erleichterungen als notwendig und nützlich erwiesen hat, auch weiterhin bestehen bleibt.

Weiter liegt ein Gesetzesentwurf zur Änderung der Rechtsanwaltsordnung vor, der, vielfachen Wünschen aus Anwaltskreisen Rechnung tragend, im ehrengerichtlichen Verfahren gegen Rechtsanwälte dem Gericht die Befugnis zu einer der Beamtenpension entsprechenden Maßnahme gewährt. — Durch eine weitere Vorlage des Reichsjustizministers wird zur Förderung der Interessen der Rechtsanwaltschaft eine Reichs-Rechtsanwaltskammer errichtet. Ihre besondere Aufgabe ist, eine ständige Verbindung unter den Vorständen der Anwaltskammern, deren Zuständigkeit unberührt bleibt, herzustellen. Sie ist verpflichtet, Gutachten, die von einer obersten Reichsbehörde oder dem Ehrengerichtshof angefordert werden, zu erstatten. Die Kammer hat ihren Sitz in Berlin. Sie ist befugt, zur Deckung ihrer Kosten von den Anwaltskammern Beiträge im Verhältnis der Zahl der diesen angehörenden Rechtsanwälte zu erheben. Die Vorlage geht auf das einmütige Verlangen der deutschen Anwaltschaft zurück, ihr eine sie in ihrer Gesamtheit umfassende amtliche Berufsvertretung zu geben.

Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Nr. 30 Calw

Mittwoch, 11. Mai, abends 7/8 Uhr im Gasthaus zum „Bären“

Generalversammlung

Tagesordnung:

1. Jahres- und Tätigkeitsbericht
2. Kassenbericht
3. Wahlen
4. Verschiedenes.

Vollzähliges Erscheinen unserer aktiven Mitglieder und der Neugemeldeten ist Pflicht. Unsere geschätzten passiven Mitglieder sind hiezu freundlichst eingeladen.

Der Kolonnenarzt: Dr. Gleich Der Kolonnenführer: Karl Kirchner

Am Sonntag, den 22. Mai 1932, findet wieder ein Roter Kreuz-Tag im Bezirk Calw

Fräulein, welche bereit wären, an dieser gemeinnützigen Sammlung in Stadt u. Bezirk als Sammlerinnen mitzuwirken werden gebeten sich alsbald bei dem Unterzeichneten zu melden. R. Kirchner, Kol.-F.

Zu Ihrem Sommerkleid

den passenden

Sommer-Regenschirm

von

S. Eberhard, Calw

Heidelberg, den 6. Mai 1932

Dankfagung

Allen denen, die unserer lb. Entschlafenen

Frau Karoline Mast

Witwe

während ihrer langen Leidenszeit im hiesigen Krankenhaus Liebes und Gutes erwiesen haben, sagen herzlichsten Dank

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bad Liebenzell, den 6. Mai 1932.

Dankfagung



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Margarete Mößner

erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte der Entschlafenen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Welt über 150 000

Bruchleidende

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte Spranzband ges. gesch.

kein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkelriemen, trotzdem unbedingt zuverlässig. Glänzende Zeugnisse, auch Heilerfolge.

Sehen Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich verbessertes Modell D. R. P. 542 187 an. Mein Vertreter ist mit Mustern kostenlos zu sprechen

am Dienstag, 10. Mai

in Herrenberg Hotel Post 9-11 Uhr, in Altensteig Gasthof Grüner Baum 1-3 Uhr, in Calw Hotel Adler 4-6 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

Hermann Spranz, Unterkochen/Würtbg.

Dankschreiben: Mit dem von Ihnen erhaltenen Spranzband bin ich sehr zufrieden. Allen meinen Leidensgenossen möchte ich es nur bestens empfehlen.

Michael Groß, Lehenweiler, O.A. Böblingen Stat. Gärtringen

Atelier für Fußpflege

Entfernung von Hühneraugen, Hornhaut und eingewachsenen Nägeln. Behandlung in u. außer dem Hause. Marta Benjamin, Westl. 12, Tel. 1609, Pforzheim.

Bund Königin Luise

Montag abend 8 Uhr Zusammenkunft bei

Fräulein Weißer, Postgasse. Gäste willkommen.

Der für morgen geplante

Mai-Ausflug

ins Kollbachtal wird wegen des schlechten Wetters

nicht ausgeführt.

Der R.-Ausflug: E. S. u. F.

Zwangsversteigerung.

Es werden öffentlich meistbietend gegen bar versteigert Montag, 9. 5., 10 Uhr in Dfleichheim: 17 Eichenklöße, ca. 4 m lang 10 Eichenklöße ca. 2 m lang, 1 Klob Kirchbaum, 2 Klöße Birken, 18 Buchene Klöße, 200 tanene Dielen. Ferner um 11 Uhr in Simmzheim: 1 Klavier hellbeige poliert. Zusammenkunft je beim Rathaus.

Ger.-Vollz.-Stelle.

Motrofinen

Motrostoff in Flaschen

Kernseife Pfd. 30 Pfg.

5-Pfundpack

Seifenpulver 95 Pfg.

Bodenöl bestes, Ltr. 40 Pfg.

Motoröl Liter 58 Pfg.

Wagenfett Pfd. 25 Pfg.

Dachpappe

Glasziegel

Carbolineum

jamtlüche Delfarben

Leinöl doppelt gelocht.

bei Mehrabnahme billig.

empfeht

Carl Straile

Althengstett

Direkt an Privat! Gelegenheitskäufe. Lederjachen RM. 27.50 Lederhosen, Westen RM. 25.- Garantiert prima Qualität, auf Veloceton gef. Versand portofrei geg. Nachnahme. Streng reell. Kein Risiko. Bei Nichtgefallen Geld zurück. Ordnungsangabe erforderlich.

C. Rieger, Düsseldorf Karlplatz 17 Abteilung Versand

Fensterleder

von 50 Pfg. an

Auto-Waschleder

in großer Auswahl bei

Albert Wochele

Lederhandlung

Hedit

zu haben bei

Eugen Dreiß, am Markt

Sonstigen

zur Eierkonfektierung

Reinigen Sie Ihr Blut!

Dr. Buleb's Blutreinigungstee, Mulkur ist d. Beste

Ritter-Drogerie

C. Bernsdorff

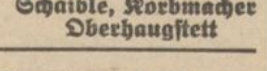
Sirta 12 Zentner

Stroh

verkauft

Schäble, Korbmacher

Oberhaugstett



Drucksachen

aller Art liefert rasch

sauber und preiswert

die Druckerei ds. Bl.

Saison-Sensationen!



Pfingst-Werbung mit den berühmten W&M-Staffen, sensationell billig!

Der kluge Käufer kauft zu diesen Preisen sogar in diesen Zeiten auf Vorrat!

Sport-Zefira waschecht, erprobt p. m. -22

Belderwand erprobte Qualität p. m. -28

Wash-Kunstseide bedr., gute Qualität p. m. -38

Woll-Musselin beste Ware 80 cm br. p. m. -88

K. S.-Maroc erprobte Qualität, doppelt-breit p. m. 1.45

La Tolle reine Seide für Kleider, Wäsche p. m. 1.95

Bedruckt K. S.-Maroc Saison-Neuheiten, dopp. breit 2.45

Fleur de laine rein. Wolle, 130 cm br. eine Sensation p. m. 1.95

Mantel-Neuheiten 130 cm breit sensationell billig 1.95

Frotter-Handtücher indanthren gefärbt, Stück -28

und vieles andere mehr!



Pforzheim, Westliche 29

BE-RO.-Omnibus-Reisen!

Pfingsten 2 Tage Rheinland bis Coblenz mit Verpflegung und Hotel . . RM. 30.-

Pfingstmontag Rheinfal-Schaffhausen-Konstanz-Meersburg Fahrpreis RM. 10.50

30. Mai Große 5 Staatenfahrt:

6 Tage durch Deutschland, Oesterreich, Italien, Liechtenstein, Schweiz mit cpl. Verpflegung und Hotel RM. 115.-

Prospekte - Auskünfte - Anmeldungen bei

Karl Schaufelberger, Zigarren, U. Marktstr.

Kinderwagen bedeutend ermäßigt

neue Formen und Farben in bekannt großer Auswahl bei

Otto Weißer, Lederstraße

Neu eröffnet

Schuh-Instandsetzung

„Fortschritt“

Lederstraße 25 neben „Calwer Tagblatt“

Wir liefern aus bestem Reenleder und bei erstklassiger Arbeit:

Herren-Sohlen RM. 2.80

Damen-Sohlen RM. 2.-

Herren-Absätze von RM. 1.- an

Damen-Absätze von RM. -.60 an

Genäht oder geklebt - .40 mehr

Grüne Sohlen zu gleichen Preisen.

Lieferzeit 1 Tag.

Sparfi Gemeinnützige Spargenossenschaft e. G. m. b. H. Singen a. S.

Am Sonntag, den 8. Mai, nachm. 7/8 Uhr, findet im Gasthaus zum „Döfen“ in Calw die

Gründungsversammlung

der Bezirksgruppe Böblingen-Calw verbunden mit

Aufklärungsvortrag statt.

Hierzu werden die Mitglieder der Sparfi sowie Interessenten eines Sparvertrags freundlichst eingeladen.

Landesorganisation Württemberg.

Bezirks-Bienenzüchter-Berein Calw.

Am Sonntag, den 8. Mai, nachm. von 7/8 Uhr ab findet im Gasthaus von G. Weiß (Brauerei Dreiß) unsere

Hauptversammlung

statt.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht. 2. Kassenbericht

3. Verschiedenes 4. Wahlen

5. Vortrag von Herrn Hauptlehrer Reichardt, Pforzheim, über das Schwärmen der Bienen.

Der Vereinsausflug wird schon um 2 Uhr zu einer Sitzung hieher gebeten.

Die Imker des Bezirkes werden zu recht zahlreichem Besuch der Versammlung eingeladen.

Der Vorstand: Winterle.

Lustig ist... nicht in Loba-Singel mir, auf Loba-Singel in Wölbpolitik!

Konzert

des Calwer Liederkranzes am Samstag, den 7. Mai 1932, abends 1/2 9 Uhr im Badischen Hof

Vorverkauf: Buchhandlung Häussler. Nummerierte Plätze Mk. 1.20, nicht nummerierte Plätze Mk. 0.60. Auch an der Abendkasse im Badischen Hof sind Karten erhältlich.

Amtl. Bekanntmachungen

Auf Grund eines Erlasses des Gewerbe- und Handelsaufsichtsamts vom 27. April ds. Js. wird hiermit gestattet, daß in sämtlichen Bäckereien und Konditoreien des Landes am Samstag, den 14. Mai ds. Js., wegen des starken Geschäftsanfalls an diesem Tage um 3 Uhr morgens mit den Arbeiten zum Herstellen von Bäcker- und Konditorwaren begonnen wird.

Die Erteilung der Erlaubnis wird an die üblichen Bedingungen geknüpft.

Calw, den 7. Mai 1932.

Oberamt.

Bekanntmachung.

Es besteht Veranlassung darauf hinzuweisen, daß der sog. **Lebigenzuschlag** bis zum 31. März 1933 zu erheben ist.

Hirsau, den 6. Mai 1932.

Finanzamt.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten **Mittwoch, den 11. Mai 1932**, stattfindenden



ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen bezüglich des Vieh- und Schweinemarkts sind einzuhalten.

Calw, den 6. Mai 1932.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Bad Liebenzell belegenen, im Grundbuch von Bad Liebenzell, Heft 226, Abteilung I Nr. 1, 345, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

Wilhelm Weißinger, Zimmermanns, und seiner Ehefrau Katharine geb. Ruffmaul in Bad Liebenzell, je zur Hälfte, eingetragenen Grundstücke:

Grundstück	Gemeinberäufliche Schätzung vom 26. Februar 1932:
Geb. Nr. 179, 1a 46 qm, Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit Anbauten	15 000 RM.
Geb. Nr. 179a, — a 89 qm, Schener, Schweinestall und Holzschuppen	
5a 78 qm Hofraum	1 200 "
8a 13 qm am Längenbach — die Mäusenbacher Sägmühle — Zubehörden hiezu	
Parz. Nr. 340, 9a 47 qm, Wechselfeld und Oede am Bronnenrain	200 "
Parz. Nr. 341, 15a 37 qm, Wiese im Balgenrain	300 "
Parz. Nr. 342, 24a 82 qm, Wiese im Balgenrain	500 "
	17 200 RM.

am **Samstag, den 14. Mai 1932**, vormittags 10 Uhr

auf dem Bezirksnotariat Bad Liebenzell versteigert werden. Bei Zwangsversteigerungen findet in der Regel nur ein Termin statt.

Bad Liebenzell, den 7. Mai 1932.

Kommissär: R a g.

Hotel Adler / Bad Liebenzell
Morgen **T · A · N · Z**
Sonntag

Der Mutter Ehrentag

Sonntag, den 8. Mai

Ehret die Mutter mit Blumen

KURSAAL BAD LIEBENZELL

Am Sonntag, den 8. Mai, nachmittags 1/4 4—7 Uhr

Tanz-Tee

ausgeführt von der Tanzkapelle des **Symphonie-Orchesters Pforzheim**. Eintritt frei.

Wiener Konditorei, ff. kalte Küche, prima Biere und Weine.

Lichtspieltheater Badischer-Hof, Calw

Am Sonntag, den 8. Mai, 3 1/2, und 8 Uhr
Am Montag, den 9. Mai, abends 8 Uhr.

Der beste deutsche Tonfilm vom Rhein.
Die reizendste musikalische Tonfilm-Operette



Zapfenstreich am Rhein

— mit guter Besetzung. —
Eine verstärkte Regimentskapelle mit Spielleuten spielt alte Militärmärsche und den großen Zapfenstreich.

Außerdem: Im Beiprogramm
1. An der Wiege der Mabe / 2. In der Dorfschule

Omnibus-Fahrten

mit 10-30-sitzigen modernen Aussichtswagen werden bei zeitgemäßer Berechnung und guter Bedienung im In- u. Ausland ausgeführt von

Süßer und Däuble

Omnibusverkehr Deckenpfronn
Telefon Gchingen 13

Feinster Zwielfack

gezuckert und ungezuckert (letzterer für Magen- und Darmleidende).

Aerztlich empfohlen.

Zwielfackmehl das beste für Kinder.

Eugen Hayd
Konditorei - Telefon 299

Zum Hausputz

Bodenwache

Pfund-Doze 50—1.50

Küffiges Bodenwachs

Lobalin-Terpentin-Erfaß

Möbelpolitur

Bürsten, Beien

Möbelwaxer

Fensterleber

Schürmm., Stahlspäne

Perkettlöcher und

Wollweifen usw.

Eugen Dreiß

am Markt

Sirka 40 Zentner

Wiesenheu

und etwas

Stroh

verkauft

Friedrich Proß

Wildberg

Statt Karten!

Oskar Käthner
Franziska Käthner, geb. Bopp
Dermählte

Ulm Garmisch
Calw Calw

7. Mai 1932.

Ernst Hamberger

Stränze Hamberger
geb. Sälper

Dermählte

Bad Liebenzell Düsseldorf

7. Mai 1932

Pfingst-Sonntag!!!

Willy Reichert

mit seinem Künstler-Ensemble und außerdem

Käthe Mann

v. Südfunk (mit neuen Schlagern)

Hedwig Picard

von der Kammeroper

Ein Abend

des Frohsinns!
der Heiterkeit!
des Humors!

Tränen werden gelacht!

Solovorträge

und außerdem aus der Serie der urkomischen Szenen:

Die Hysterische

Wer zahlt heute noch?

Die Friedenskonferenz

Sichern Sie sich Karten bei Radio-

Mäulen, Hauptstraße - Telefon 46

für Pfingst-Sonntag, abends 20⁰⁰ Uhr

Kursaal Bad Liebenzell

Preise: 1.25 - 1.75 - 2.25

Senden Sie Ihren Angehörigen im Ausland das „Calwer Tagblatt“.

Anfertigung von:

Knopflöchern
Kurbeln-Berwahräume
Namenstücker
Blüftee u. Hoblbaum
bei sorgfältigster Bedienung

Fr. Herzog

Inh. E. Rathgeber
Telefon 100, Marktstraße 19

Ein 12 Wochen trächtiges

Mutterschwein
sowie 30 Zentner

Kleehen
und Wiesenheu

hat zu verkaufen

Karl Einkenheil
Simmogheim



Trachten und Wanderkleidung für Knaben und Herren

Herren-Trachtenhose imitiert Wildleder, mit 2 Taschen und Messertasche	3.85	Herrenjanker mit Faconkragen, 3 aufgesetzte Taschen und Innentasche	4.85
Herren-Trachtenhose Velveton, Ledereinfassung, Lederverschnürung, Messertasche	7.50	Herrenjanker kariert, 2reihig, mit grünem Tuchkragen, 3 aufgesetzte Taschen	7.50
Herren-Wanderhose imitiert Wildleder, Rundbund, Uhr- und Gasölflasche	3.85	Sepplhut aus grünem Filz, mit Seldenschnur	1.95
Herren-Flößerjacke Satin, mit Umlegekragen, licht-, luft- und waschecht	3.85	Kletterhut Filz meliert, mit Schweißleder	2.85
Trachtenhose imitiert Wildleder, gold oder grau, 2 Taschen		Janker mit unterlegtem grünem Tuchkragen, 2teiliger Rückengurt	
Größe 0-2 3-4 5-6 7-8 9-10 11-12		Größe 0-2 3-4 5-6 7-8 9-10 11-12	
Alter 2-4 5-6 7-8 9-10 11-12 13-14		Alter 3-4 5-6 7-8 9-10 11-12 13-14	
Preis 1.65 1.85 2.05 2.25 2.45 2.65		Preis 2.45 2.65 2.85 3.05 3.25 3.50	
Trachtenhose aus gutem Velveton, mit Lederspindel		Flößerjacke blau indanthren, Rückengurt, mit Faconkragen, 3 aufgesetzte Taschen	
Größe 1-2 3-4 5 6 7-8 9-10 11-12		Größe 1-2 3-4 5-6 7-8 9-10 11-12	
Alter 3-4 5-6 7 8 9-10 11-12 13-14		Alter 3-4 5-6 7-8 9-10 11-12 13-14	
Preis 3.05 3.25 3.45 3.65 4.00 4.25 4.50		Preis 1.55 1.65 1.75 1.95 2.10 2.25	

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

Verkaufe

1 Braunwallach
stark gebaut, 2 Jahre alt
1 bereits neuen

Feder-
pflüschwagen
40-50 Zentner Tragkraft

1 Nähmaschine
(Atila)

1 1/2 Spänner, wenig gebraucht.

August Gäcke
Simmogheim

Stammheim

4 Riefengänse
verkauft

Bohn, Schöpfle

Käufe nur noch die billigen, sonst kann es bloß noch von Pflanzern sein!